

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge zu Wiener Blut

**Strauss, Johann
Léon, Victor**

Leipzig [u.a.], [ca. 1916]

2. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-82937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82937)

Josef.

Ah, die kratzelt mich aus!
Sie kriegt doch nichts 'raus!

Franzi.

Na ja, ich riech' schon den Braten,
Er darf den Herrn nicht verrathen!

Josef.

Weil ich selbst gar nix weiß,
Nix Neu's!

Franzi.

Na, frisch heraus mit der Sprach'!
Wem steigt denn wohl der Graf jetzt nach?

Josef.

Wem steigt der Graf wohl nach?

Mr. 2. Duett.

Franzi. Graf.

Graf.

Grüß Gott, mein liebes Kind!

Franzi.

Gut'n Tag, mein Herr!

Graf.

Was hast Du? Sag's geschwind!

Franzi.

Ich bitte sehr . . .

Graf.

Was hab' ich Dir gethan?

Franzi.

Ah, das ist stark,
Das ist zu arg!

Graf.

Was that ich Dir?

Na, sag' es mir,
Vertrau' es mir doch an!

Franzi.

Fünf Tage läßt er mich allein,
Dann soll ich lieb noch sein!

Graf.

Ah so, das ist's allein! —
Nun, schöne Nicht'rin, sprich!

Franzi.

Geh' weg, geh' fort!

Graf.

Wesh' macht' ich schuldig mich?

Franzi.

Ich sprech' kein Wort!

Graf.

Was ist denn mein Vergeh'n?

Franzi.

Ah nichts, ah nichts!

Graf.

Ich will ja mein Verbrechen gern gesteh'n!

Franzi.

's lohnt ja nicht die Müh',
Nein, nein, nein!

's ist stets eine „Sie“,

Und stets das nämliche Verbrechen —

O Du, Du, Du, Du!

Warum darüber sprechen?

Ist's nicht Marie,

Ist's Sidonie

Und Melante —

Stets eine „Sie“!

Graf.

Nun ja, so laß uns doch darüber sprechen,
Mir ist ja wahrlich fremd ein solch' Verbrechen
Ach, Franz, sieh,
So warst Du nie!
So nenn' mir die,
Die Du nennst „Sie“!

Schau mich an, sag's frei heraus:
So sieht kein Verbrecher aus!

Franzl.

Gut! Dann sag' gefälligst mir,
Wo Du warst, bei welcher „Ihr“?

Graf.

Ich? Ich war bei meiner Frau!

Franzl.

Bei der Gräfin? O, wie schlaul
Das glaub' eine And're Dir!

Graf.

Wirklich, Franzl! Nur bei ihr!
Dann und wann muß man doch
Auch bei der Frau sein —
Siehst Du das ein?

Franzl.

Ja, ich seh's ein!

Graf.

Drückt auch das Ehejoch,
Man wahr't den Schein —
Siehst Du das ein?

Franzl.

Ja, ich seh's ein!

Graf.

Stehst Du das ein?

Franzl.

Beider, leider muß das sein!

Graf.

Bist ja klug, siehst es ein.
Also schick' Dich darein!

Franzl.

Alles versteh'n,
Das heißt Alles verzeih'n!

Graf.

So, mein Kind, ist es schön —
Alles muß man versteh'n!

franzl.

So was versteh'n,
Ach, das wird bei Frauen selten geh'n!

Graf.

Und dann . . .

franzl.

Und dann?

Graf.

Hör' weiter an!
Bin bei der Frau ich auch,
Denk' ich doch Dein,
Nur allein Dein!

franzl.

Säuselst mir jetzt Schmeichelei'n,
Glaub' es nicht, nein!

Graf.

Ja, jeden Athemhauch
Will ich Dir weih'n,
Bin ja ganz Dein!

franzl.

Du bist lieb; ich will verzeih'n,
Gnädig verzeih'n!

franzl.

So sind wir,
Wir von hier!
Nur ein gut's Wort
Am Ort,
Und fort
Ist der Zorn und Groll,
Wieder liebevoll
Sind wir Wiener Frau'n
Und ganz voll Vertrauen!

Graf.

So seid Ihr,
Ihr von hier!
Am rechten Ort
Ein Wort,

Und fort
Ist, gottlob, der Groll,
Seid so liebevoll,
Und darum lieb' ich die Wiener Frau'n!

Str. 3. Duett.

Graf. Josef.

Graf.

Na, also schreib' und thu' nicht schmieren!

Josef.

Ich bitt' schön, langsam zu dictiren!

Graf.

Mach' nicht Fehler, 's wäre sträflich!

Josef.

O, ich schreib' ganz orthogräflich!

Graf.

Ein hübscher Brief trifft oft ins Ziel . . .

Josef.

D'rum bitt' ich nur, mit recht viel G'fähl!

Graf.

Du lieber Schatz, ich muß es Dir gesteh'n:
Seit ich Dich hab' zum ersten Mal geseh'n,
Ist es um mich, ich schwöre Dir's, gescheh'n,
Die Sehnsucht läßt mich ja beinah' vergeh'n.
D'rum bitt' ich Dich heut' um ein Stelldichein
Punkt ek, in Hiezing will ich warten Dein,
Dort, im Casinogarten werd' ich sein . . .
Ich bitt' Dich, Schatz, ich bitt' Dich, Schatz,
Find' Dich nur pünktlich ein!

Josef.

Das wirkt! Es muß!

Graf.

Jetzt kommt der Schluß!
Schreib' schnell, denn jetzt bin ich im Fluß: